



Verband Rhythmische Massage Schweiz

Ethik-Richtlinien und Leitbild

Leitbild, ethische Grundsätze

Im Verband (VRMS) sind Therapeutinnen und Therapeuten in der Schweiz zusammengeschlossen, die auf Grundlage der anthroposophischen Menschenerkenntnis und der sich daraus ergebenden ethischen Grundsätze mit der Rhythmischen Massage nach Dr. med. Ita Wegman arbeiten. Die Erkenntnis geht davon aus, dass jeder Mensch ein sich entwickelndes Wesen von Leib, Seele und Geist ist.

Der Verein wurde 1994 mit folgender Zielsetzung gegründet:

- die Rhythmische Massage mit den Massnahmen von Aus-, Weiter- und Fortbildung zu fördern und weiter zu entwickeln,
- die beruflichen Interessen seiner Mitglieder zu vertreten,
- die Methode der Rhythmischen Massage mittels Öffentlichkeitsarbeit transparent darzustellen.

Grundsätzlich vertritt der Verein die Therapeutinnen und Therapeuten, welche die Rhythmische Massage anwenden, und die Rhythmische Massage selbst als Methode.

Der VRMS verbindet sich mit den Anliegen der Medizinischen Sektion am Goetheanum, die sich u.a. für die Therapie- und Methodenvielfalt einsetzt. Deren Begründer Dr. Rudolf Steiner und Dr. med. Ita Wegman erarbeiteten zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine Erweiterung der Heilkunst mit verschiedenen therapeutischen Anwendungen. Daraus entstand auch die Rhythmische Massage, eine Weiterentwicklung der Klassischen Massage auf der Grundlage der Anthroposophie.

Die Rhythmische Massage ist für uns „Kunsthandwerk am Lebendigen“. Sie gleicht mit ihren differenziert rhythmisch gestalteten Griffen, je nach gewünschter Wirkung - formend, entstauend, atmend oder erwärmend, belebend oder beruhigend - Einseitigkeiten im menschlichen Organismus aus und regt seine Selbstheilungskräfte gezielt an.

Aufgrund der Dreigliederung des menschlichen Organismus (Nerven-Sinnes-System, Rhythmisches-System und Stoffwechsel-Gliedmassen-System) werden in der Therapieanwendung je nach Krankheitsbild und Patientin/Patient mehr die Formkräfte des Nerven-Sinnes- oder mehr die auflösend belebenden Kräfte des Stoffwechsel-Gliedmassen-Poles angeregt.

Damit erweitert die Methode das Feld der üblichen Indikationen für Massage. Sie findet ihre Anwendung nicht nur bei den Beeinträchtigungen des Bewegungsapparates, sondern auch in den Bereichen Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie, Neurologie, Onkologie, Heil- und Sonderpädagogik, sowie Traumatologie, Psychosomatik, Psychiatrie und Sterbebegleitung (Palliative Care).

Die Grundhaltung in der therapeutischen Tätigkeit steht im Respekt vor dem individuellen Lebensweg des Menschen, der Achtung der Menschenwürde und der körperlichen und seelischen Integrität, sowie der Nationalität, Religion, Hautfarbe, politischen Überzeugung, des Alters, Geschlechtes, der sexuellen Orientierung oder des sozialen Status der Patientin, des Patienten.

Aus den Erkenntnissen der durch Anthroposophie erweiterten Medizin schöpfend stellt sich die Therapeutin, der Therapeut die Aufgabe, die Gesundungskräfte im Menschen gezielt anzuregen und prozessorientiert auf ein Krankheitsgeschehen zu antworten; das heisst, die physischen, psychischen und sozialen Ressourcen und Potentiale der Patientin, des Patienten zu nutzen und zu fördern, sowie keine Massnahmen zu treffen oder anzuordnen, die andere Ziele als das Wohl der Patientin, des Patienten haben. Wir respektieren und achten die Intimsphäre der Patientin, des Patienten und unterstehen als Therapeutin und Therapeut der Schweige- und Sorgfaltspflicht (Datenschutz).

Die Entwicklung der Qualität in der therapeutischen Arbeit bedingt, die eigene Wahrnehmungsfähigkeit zu vertiefen und sich im aktuellen Fachwissen weiterzubilden, die Grenzen der Heilkunst sowie die eigenen menschlichen und fachlichen Grenzen zu beachten und anzuerkennen, keinerlei Heilungsversprechen abzugeben und die Arbeit anderer Behandelnder zu respektieren.

Der Verband ist bestrebt, in Abstimmung mit anderen anthroposophisch-medizinischen Initiativen und Verbänden der Rhythmischen Massage eine breit abgestützte Anerkennung zu verschaffen.